

Inhalt

Danksagung	9
1. Geschichte im Jugendroman – geschichtsdidaktische Perspektiven auf ein Medium der Geschichtskultur.	11
1.1 Geschichtskulturelle Fiktionalität als Lernchance – Thema und Fragestellung	11
1.2 Überlegungen zur Untersuchung geschichtskultureller Fiktionalität am Beispiel des historischen Jugendromans	15
1.2.1 Erschließungskonzepte für Geschichte in der Alltagswelt.	15
1.2.2 Geschichtskultur als Aufgabenfeld der Geschichtsdidaktik.	18
1.2.3 Konzeptionen für den Forschungsgegenstand Geschichtskultur	20
1.2.4 Geschichtskulturelle Medien als Untersuchungsgegenstände	23
1.2.5 Der historische Jugendroman als geschichtskulturelles Forschungsobjekt	26
1.3 Theoretische Grundlagen – empirische Analysen – pragmatischer Ausblick: Zur Gliederung der Arbeit	29
Teil I: Theoretische Grundlagen	35
2. Fiktion und Geschichte.	37
2.1 Geschichte und Literatur – ein schwieriges Verhältnis	37
2.2 Der Streit um die Geschichtserzählung – zur didaktischen Bewertung des Fiktionalen	43
2.3 Historisches Erzählen	51
2.3.1 Merkmale historischen Erzählens	52
2.3.2 Unterschiede im Erzählen von Historikern und Literaten.	56
2.4 Die literarische Fiktion	57
2.4.1 Fiktiv oder fiktional? – Begriffsklärungen	58
2.4.2 Erzähltheoretische Fiktionssignale	60
2.4.3 Semantische Fiktionstheorien	61
2.4.4 Pragmatische Erweiterung: kontextuelle und paratextuelle Signale	64
2.4.5 Das Drei-Ebenen-Modell: Fiktionssignale pragmatisch	66
2.5 Fiktionalisierung von Geschichte	67
2.5.1 Fiktion und Authentizität in der Geschichtskultur	68
2.5.2 Authentizitätsansprüche	71
2.5.3 Die Schnittfläche zwischen historischem und literarischem Diskurs – die Besonderheiten des historischen Romans	77
2.6 Fiktionalisierungsstrategien als Untersuchungskategorie	81

3.	Der historische Jugendroman als geschichtskultureller Untersuchungsgegenstand.	83
3.1	Das geschichtsdidaktische Interesse am historischen Jugendroman	83
3.2	Der historische Jugendroman in der Unterrichtspraxis	91
3.3	Zur Problematik einer Gattungsbestimmung	95
3.4	Der historische Jugendroman als Jugendliteratur	98
3.4.1	Jugendliterarische Ansprüche.	100
3.4.2	Das Abenteuermodell als jugendliterarisches Erzählmuster von Geschichte	103
3.4.3	Das Adoleszenzmodell als jugendliterarisches Erzählmuster von Geschichte.	105
3.4.4	Die jugendliterarische Fiktionalisierung als Untersuchungsgegenstand	108
3.5	Der historische Jugendroman als historischer Roman.	111
3.5.1	Der historische Diskurs als Kennzeichen der Gattung	111
3.5.2	Jugendliterarische Besonderheiten im historischen Diskurs	114
3.5.3	Typologisierungen und Merkmale des historischen Romans. . . .	117
3.5.4	Die Fiktionalisierung von Geschichte als Untersuchungsgegenstand	122
3.6	Untersuchung von Fiktionalisierungsstrategien des historischen Jugendromans: Vorbemerkungen zu den Textanalysen	125
Teil II: Analysen		127
4.	Der historische Jugendroman als Manifestation der Geschichtskultur – eine Bestandsaufnahme.	129
4.1	Entwicklung des historischen Jugendromans: Rückblick und Eingrenzung des geschichtskulturellen Untersuchungsgegenstandes . . .	130
4.2	Bestandsaufnahme: historische Jugendromane im geschichtskulturellen Kontext	134
4.2.1	Die Ebene der Professionen: Die Autorinnen und Autoren als Produzenten	134
4.2.2	Die Ebene der Institutionen: Buchmarkt, schulische Vermittlung und Auszeichnungen	139
4.2.3	Die Ebene der Publika: die jugendlichen Leser	144
4.3	Der historische Jugendroman zwischen jugendliterarischem Markt und Geschichtskultur: Entwicklungstendenzen.	148
4.3.1	Erweiterung des Adressatenkreises	150
4.3.2	Thematisierung interkultureller Aspekte	152
4.3.3	Integration phantastischer Elemente	155
4.3.4	Weibliche Leser als Zielpublikum	157
4.3.5	Authentizitätsfiktionen	159
4.3.6	Geschichte im detektivischen Narrativ	162
4.3.7	Geschichtskulturelle Jubiläumitis'	165

4.3.8	Fiktionale Erinnerungsliteratur zu Nationalsozialismus und Holocaust	168
4.4	Geschichte allein motiviert nicht – Titelanalysen	174
4.5	Der historische Jugendroman als Medium zwischen freiem Buchmarkt und didaktischen Implikationen – Zur Auswahl der analysierten Romane	180
5.	Die jugendliterarische Fiktionalisierung von Geschichte: Anforderungen und Erzählmuster	182
5.1	Zwei jugendliterarische Erzählmuster als Fiktionalisierungs- strategien – Darstellung von Zeitverläufen im Abenteuer- und Adoleszenzmodell	182
5.1.1	Die drei Schritte der Abenteuererzählung und ihre Verknüpfung mit der realen Chronologie als Referenzobjekt	183
5.1.2	Die jugendliterarischen Erzählmodelle als Abbild historischer Umbrüche	192
5.1.3	Die Adoleszenzthematik zwischen anthropologischen Konstanten und Zeitspezifik	200
5.1.4	Markierung zeitlicher Fremdheit im Alltag als Voraussetzung zur Fiktionalisierung von Geschichte über jugendliterarische Erzählmodelle	207
5.1.5	Ein historisches Ereignis als Referenzobjekt in verschiedenen Romanen	212
5.1.6	Die Zeitreise – eine fiktive Umkehrung historischer Linearität als abenteuerliche Alteritätserfahrung	225
5.1.7	Geschichte im detektivischen Narrativ – Die jugendlite- rarischen Erzählmodelle als Abbild und Auswirkung historischer Recherche	227
5.2	Jugendliterarische Tabus – der dritte Schritt der Erzählmodelle im Spannungsfeld zwischen den Bedürfnissen der Leser und einem historischen Authentizitätsanspruch	235
5.2.1	Der dritte Erzählschritt des Adoleszenzmodells	236
5.2.2	Der dritte Erzählschritt im Abenteuermodell	237
5.3	Voraussetzungsloses Erzählen als gattungsspezifische Anforderung des Jugendromans und seine Realisierung bei der Fiktionalisierung von Geschichte	240
5.3.1	Markierung des Alltags als Folie für die Abenteuerhandlung ...	242
5.3.2	Perspektivenwechsel und diskontinuierliches Erzählen durch Verknüpfung mehrerer Erzählmodelle	243
5.3.3	Fiktionale Umkehrung der Linearität des historischen Verlaufs im Zeitreiserooman oder im detektivischen Narrativ	246
5.3.4	Helferfiguren als wissensvermittelnde Figuren	247
5.3.5	Erzählen statt Erklären	250
5.4	Fiktionalisierung auf der Grundlage jugendliterarischer Erzählmodelle – eine Fiktionalisierungsstrategie im gattungsspezifischen Spannungsfeld	251

6.	Jugendliterarische Fiktionalisierungsstrategien zur Erzeugung historischer Referenz und Authentizität.	254
6.1	Historische Referenz: Ein Versuch zur Trennung von fiktionalem und historischem Diskurs im Jugendroman	255
6.1.1	Die Trennung von historischem und literarischem Diskurs: ein Versuch zur Reduktion auf ein überzeitliches Handlungsskelett	256
6.1.2	Die Markierung der Handlungszeit auf semantischer Ebene	259
6.1.3	Zeitzeichen: Kennzeichnung historischer Referenz und zeitlicher Distanz	262
6.2	Bausteine historischer Referenz und zeitlicher Differenz	263
6.2.1	Der Aufbau einer fiktiv-historischen Welt: Der 300-Wörtertest	264
6.2.2	Zur produktiven Differenz des fiktionalen und des historischen Diskurses	280
6.3	Authentizität und fiktionale Devianz	284
6.3.1	Fakten- und Ereignisauthentizität im Roman: ein Vergleich mit historiographischen Überblicksdarstellungen.	287
6.3.2	Authentizitätsansprüche in der jugendliterarischen Fiktionalisierung: der Vergleich eines Romananfangs mit Quellen und Darstellungstexten	290
6.3.3	Die Fiktionalisierungsstrategien des historischen Erzählens im Spannungsfeld zwischen Authentizitätsansprüchen und fiktionalen Devianzen	307
7.	Die Sicht der Produzenten auf die Fiktionalisierung von Geschichte für Jugendliche – Auswertung von drei Autoreninterviews	313
7.1	„Mit Historie will man was“ – der Gegenwartsbezug als grundlegende Kategorie der Fiktionalisierung.	313
7.1.1	Autoreninterviews als Zugang zu Fiktionalisierungsstrategien	315
7.1.2	Drei Autoren – drei Positionen im jugendliterarischen Spannungsfeld	317
7.2	Klaus Kordon: <i>Einen Roman zu schreiben, der vor allen Dingen auch die Zeit wiedergibt und die Stimmung und die Wünsche der Leute und wie sie gelebt haben</i> – Fiktionalisierung von Geschichte als Gesellschaftsbild.	321
7.2.1	<i>Man schreibt solche historischen Romane nie, weil man nur die Geschichte erzählen will</i> – Der Sinnzusammenhang als Motivation zur Fiktionalisierung von Geschichte	322
7.2.2	<i>Man muss die Zeit sinnlich auch erfahren</i> – Strukturgeschichte als Referenzobjekt	325
7.2.3	<i>Du musst einen Beruf finden für deinen Haupthelden</i> – Personifizierung von Alltagsgeschichte als Fiktionalisierungsstrategie von Strukturgeschichte	328
7.2.4	<i>Die haben doch wirklich alle gelebt</i> – Typenauthentizität als Leitlinie der Fiktionalisierung.	330
7.2.5	<i>Es gibt ja kein Leben ohne Liebesgeschichte</i> – Adressatenbedürfnisse	333

7.3	Gina Mayer: <i>Man muss das jetzt bewahren, sonst sind die Geschichten verloren</i> – Fiktionalisierung von Geschichte zwischen individueller Erinnerung und kulturellem Gedächtnis	337
7.3.1	<i>Also das klingt, glaube ich, schwieriger als es tatsächlich war, weil die Geschichte ja auch einfach sehr spannend war</i> – das jugendliterarische Spannungsfeld	338
7.3.2	<i>In ein paar Jahren gibt es keine Zeitzeugen mehr</i> – Tradierung individueller Erinnerungen als Gegenwarts- und Zukunftsbezug von Zeitgeschichte	343
7.3.3	<i>Also die Inge ist ganz stark von dieser Frau Schröder ...</i> – Fiktionalisierung individueller Erinnerungen als Arbeit am kulturellen Gedächtnis	347
7.3.4	<i>Ich möchte das eigentlich aus zwei Perspektiven erzählen</i> – Fiktionalisierung in Doppelperspektive als erinnerungskulturelles Bedürfnis	350
7.4	Kirsten Boie: <i>Das hat ja eine ganze Generation hier in Deutschland betroffen. Und das war eigentlich mein Thema</i> – Fiktionalisierung von Geschichte als Ausdruck einer Generationserfahrung	352
7.4.1	<i>Es macht einen Unterschied, um welche Zeit es geht</i> – Erfahrungsauthentizität als Leitlinie einer Fiktionalisierung von Zeitgeschichte	352
7.4.2	<i>Es ist mir in dem Fall auch gar nicht so wichtig gewesen, jetzt konkret historisches Wissen zu vermitteln</i> – Tradierung einer Generationserfahrung als Intention	355
7.4.3	<i>Das ist eine Erfahrung, die heute die Jugendlichen zum Glück nicht mehr so machen müssen</i> – Betonung von Alterität als Adressatenorientierung	361
7.4.4	<i>Heute kennt das ja praktisch keiner mehr</i> – Zeitzeichen zur Kennzeichnung von Alterität	366
7.5	Fiktionalisierung von Geschichte im historischen Jugendroman – Produkt einer gegenwartsorientierten Intention	370
7.5.1	Die fiktive Welt als Zeitbild und Vergleichsfolie für die Gegenwart	372
7.5.2	Vergegenwärtigung einer Vergangenheit als Erinnerungsort	374
7.5.3	Vergegenwärtigung von Geschichte als Alteritätserfahrung	376
Teil III: Rückblick und Ausblick		379
8.	Drei empirische Zugriffe auf Fiktionalisierung von Geschichte in der Jugendliteratur im Rückblick – Ausblick auf die didaktischen Potentiale einer geschichtskulturellen Gattung	381
8.1	Didaktische Perspektiven auf die historische Jugendliteratur als geschichtskulturelle Manifestation	383
8.1.1	Didaktische Perspektiven auf Professionen, Institutionen und Publika	383
8.1.2	Didaktische Perspektiven auf gegenwärtige Entwicklungstendenzen in der historischen Jugendliteratur	385

8.2	Das didaktische Potential der gattungsspezifischen Fiktionalisierungsstrategien	389
8.2.1	Das didaktische Potential der jugendliterarischen Fiktionalisierung	390
8.2.2	Das didaktische Potential des historischen Erzählens im Jugendroman	396
8.3	Didaktische Perspektiven auf literarische Strategien und ihre geschichtsdidaktischen Implikationen.	400
8.3.1	Geschichte in Geschichten	401
8.3.2	Das jugendliterarische Spannungsfeld	402
8.3.3	Gegenwartsbezüge	403
8.4	Die Privilegien der Fiktion und ihre fachspezifischen Lernchancen . . .	404
8.5	Ausblick auf unterrichtspragmatische Konsequenzen	407
8.5.1	Voraussetzungen für einen kompetenten Umgang mit jugendliterarischen Fiktionalisierungen	408
8.5.2	Hinweise für den Unterricht	410
8.6	Historisches Lernen durch literarisches Lesen historischer Jugendromane – auf dem Weg zu einer Neubewertung von Fiktion? . . .	416
9.	Material- und Literaturverzeichnis	419
9.1	Historische Jugendromane	419
9.2	Weitere literarische Werke und geschichtskulturelle Manifestationen . .	423
9.3	Interviews und Werkstattgespräche	424
9.3.1	Veröffentlichte Interviews	424
9.3.2	Unveröffentlichte Interviews und Werkstattgespräche.	424
9.4	Literatur	425
9.5	Digitale veröffentlichte Texte, Digitale Hilfsmittel, Homepages und Interview	458